Zeitschrift: Der schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

Band: 3 (1799)

Rubrik: Kleine Schriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eichtet mir diese Nacht, daß Gen. Coult zu Flüelen welcher man uns bisher behandelt hat, die wir auch ist, daß er die Jusurgenten schlug, und daß sie sich seiner Zeit mit Beweisen bereit sind zu verantworten, in die Gebirge zurüfgezogen haben; ferner, daß die brachten das Volk auf den ausgersten Grad von Wis53. Halbbrigade, welche durch das Muttenthal vors derwillen, und veranlaßte solches, die frankliche Besagung rucken sollte, um dem Feinde in den Rücken zu fallen, aus dem Flecken und dem Lande Schwyz zu bringen. wegen der großen Menge Schnees nicht über die Unser Schluß ist also sest genommen, keinen Mann Berge dringen konnte. Ich habe bisher noch keine außer Landes zu geben, und auch keine Besahung mehr ausführlichern Nachrichten erhalten; sobald dergleis m unsern Lande zu dulden. chen eingeben , werde ich fie ihnen mittheilen.

Gruß und Refpett !

Unterzeichnet : Roubion.

Wollziehungsbirektorium.

Direktorium.

Burger Direftoren!

Ich habe die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß ich burch ben heurigen Courier mein Entlaffungegefuch (Demiffion) von der Ctelle , die ich im Direftorium einnahm, an bas gefeggebende Corps gelangen lieg. Geit tange litt meine Gefundheit. Gine fchwere und complicirte Rrantheit hat meine Organen fo febr ger schwächt, daß auch bei der gunftigsten Wendung mehr rere Monate verstreichen konnen, ehe ich mir wieder einige Anstrengung erlauben barf. Empfangen Sie, Burger Direktoren, meinen aufrichtigen Dank fur Die Zwang, welchem man auch ben Titel von Frenheit Beweise der Freundschaft, welche Gie, mahrend ich geben will, umtauschen tonnen. in Ihrer Mitte faß, mir gegeben haben. Moge hel vetiens Schiffal burch Ihre Bemühungen bald Feftige feit gewinnen, und fein Glut Ihrem aufgetlarten Patriotismus und Ihrem ebelmuthigen Bestreben gleich fommen !

Grug und Refpeft! Momainmotier, ben 5. Man 1799. Untergeichnet: Glapre.

Edreiben, welches die Aufrührer in Schwygl72. an das helvetische Direktorium gefandt batten.

Schwyt, ben 28. Apr.

Burger Direftoren!

Bann fie, Burger Direktoren, und biefe 2 Duntte, wie auch Vergeffenheit und General-Amnestie für alles Bergangene, besonders aber für diejenigen, welche aus der Gefangenschaft losgelassen, und auch diesenigen, welche als suchtig wiederum in unser Vaterland zurüß tommen, für Ury, Schwy, Unterwalden, Bug, Sofe Pfeffiton, Wollerau, Ginstedeln, Kugnacht und Gersau schriftlich zusichern und willfahren wollen, so werden Schriben des Direktors Glapre, an dasswir von den Grenzen in unsere hitten guruckkehren, und geiftliche und weltliche Obrigfeit refpectiren.

Die mehrsten Franken find entwaffnet, und die bleffirten Gefangenen wohl und menschenfreuntlich be-

bantelt.

Noch eins haben wir nachzubringen, bag Ihr, Burger Direttoren! alle Diejenigen Gefangenen , welche man von obigen Cantonen nach Bafel und andern Orten abgeführt hat, auf fregen Fuß ftellen wollet, ba wir mit möglicher Beforderung, und zwar unter ben Waffen, eine befriedigende Antwort erwarten. Ueberleget boch wohl, daß die Abkommlinge Tells

die Frenheit ihrer Bater nie gegen diesen Druck und

Republikanischer Gruf und Achtung.

Nom Boit bes ehemaligen Cantons Schipp nies dergesetter Husschuf.

> Mus Auftrag bes obigen. Unterzeichner: Drafident mppria.

Kleine Schriften.

Unrebe an Die neuerwählten Mitglies ber ber vaterlandisch gemeinnützigen Gefellschaft in Zurich. Gehalten ben 2. Februar 1799. von & Heinrich Fügli. 8. Zurich, bei Orell, Fügli und Comp. E. 24.

Eine mit Geift und Rraft geschriebne Rete, Die Die gewalthätige Aushebung der Eliten in Glarus eben so warm patriotische, als ort; und zeitgemaße und Zwüstungen für eine ähnliche Aushebung in Ury, Erinnerungen und Winke in einem sehr edlen Vortrage erweckten in uns das bistige Besorgniß, daß wir auch enthält. Wir heben nur eine Stelle aus. — "Ein ein gleiches Schicksal nächstens zu erwarten haben wür; ganz anderer als der Zwek einer der eben genaunten den. Dieses Besorgniß und die Gewaltthätigkeit, mit

Des gemeinen Besten, um Rultur des Geistes, um gendlichen Geiste zumal den ersten Sporn zu geben, Beredlung des Herzens, schließt sie keinerlen Ger um bald darauf gerade in die geheimsten Tiefen einer genstände aus; ihre Mitglieder bringen aus dem ganzen Wissenschaft einzudringen. Und endlich bin ich früher gesammelten Schat ihrer mannigfaltigen Rennt, fest beredet, daß mehr als Ein vorzüglicher Denfer niffe Altes und Menes herfür; und namentlich bestrebt in Ihrer Mitte, und eben vor den mancherlei Ger wieder die Ehre zu geben, welche ihm gebührt. Aber und Herz, bei jeder schiklichen Gelegenheit aufs frafs sie trift unter allem Borgeschlagnen eine sorgfaitige tigste zu verwarnen sich bemühen wird, ein : und ans Auswahl; selbst unter dem Wissenswurdigen immer derseits eine grundliche Studienmethode für mehr els Das Gemeinnutigfte, fo wie das Ort : und Zeitbes einen Zweig nuglicher Wiffenschaften und Runfle, ju Durftigfte. Sie hutet fich vor Gemeinortern, welche einem vorzüglich wunschenswerthen Gegenstand unfrer gerade ben gröffen Wahrheiten felber am allermeiften, gefellschaftlichen Unterhaltung mahlen durfte. nach und nach alle ihre Burde, und zumal alle ihre Rraft und Wirkung auf die armen horer gu beneh. men - fo unfelig gefchift find. Aber achte humanitat

wer eine, jugleich genaue und beredte mundlichelbagu verschaffen.

gerarischen Gefellschaften die Rede) ift derjenige uns Erörterung über irgend einen einzelnen Punke-menfche frer vaterlandisch ; gemeinnützigen Gefell licher Erfenntniff, sich einstweilen wirksamer als ein f.haft. Bon ihren Bemuhungen um Beforderung ganges abstraktes Softem erwick, dem feurigen jus fie fich auch, bem verfannten ober vergefinen Melteren fahren eines feichten, oberflachlichen Wiffens fur Ropf

Unseige.

perbietet ihr , bintbieder in ein gang entgegengefegtes | . Auf den bon dem Minifter ber innern Anges Meufferftes zu fallen, und in der Riefung der Gegen, legenheiten geaufferten Wunfch bin, daß an einem fande ihrer mindlichen Berathungen sowohl , als ber jugangfichen Orte und in einer angenehmen Gegend, ihr vorgelegten schriftlichen Ausarbeitungen , allzu ungefehr in der Mitte der Schweit, eine Ziegenmolfens fchwierig ju fenn und nicht fo faft bemjenigen ihren Ruranftalt angelegt werden mochte, bat ber Landargt Beifall zu zollen, was den Meisten nüben, als was Ueberfeld in Unterfeen Kanton Oberland, alle Bors ben in frgend einer Wiffenschaft oder Kunst Erfahren, tehrungen gemacht, biefes portrestiche Heilmittel den. ften, fo wie überhaupt den geubteften Denfern in jeuigen in feiner allerbeften Qualitat ju verschaffen, ihrer Mitte noch wichtig oder angiehend scheinen welche daffelbe unter solchen Umffanden brauchen mag. - Wem es nicht gegeben ift, über den fichtbar wollen, die burch Erholung und angenehme Beschaf beilfamen Eindent einer von ihm felbst zivar langft tigung des Beifes zu Wiederherfiellung ber Gefande erkannten, aber für viele andre neuen, ober wenigstens beit nicht wenig beitragen. Die Molten (Gehotten) in einem gang neuen Lichte vorgeftellten Babrheit, fich von Ziegenmilch bringt man bon bem Enbe bes Dais berglich und innig gu erfreuen - wem diefe edle Freude monats an Morgens frube von einem febr hoben Berge, nicht schon von ber Stirne ftrahlt - wer sich felbst wo die edelften, wurzhaftesten Krauter wachsen, wie einer schonen Thrane schamt, die auf feinem Auge sie nur irgendwo von Ziegen genoffen werden. Die tittert, der kann immerhin ein groffer und farker zugleich reine und dazu milde, nicht elizutrokne ret Beiffen und senn — nur wollen wir ibn keinen zende Luft, wie fie für schwächliche, befonders ners glüflichen, noch minder einen beglükenden Den sch en venkrante Bersonen am zuträglichsten ist; die iber - und am allerwenigsten unsern Freund und Brut aus liebliche, an den angenehmten und abwechselnde fen Spaziermegen so reiche Ghene, zwischen zwei fien Spazierwegen so reiche Ebene, zwischen zwei "hier, Burger und Freunde! mochte man vielleicht Geen und hohen Gebirgen am Musgange bes Grindel. unfrer und allen übrigen abnlichen Unftalten den Bor, wald und kauferbrunnenthaled; ben fanften, ger wurf machen: tag fie fich alfo zwar oberflachlich eben felligen Charafter der wißigen und unverdorbenen mit Dielem , aber reif und grundlich mit - Dichts Ginwohner, barf man niemand anruhmen , ber biefen ju befchaftigen gefinnet fenn birfte. Bang un fchein glutlichen Wintel Belvetiens nur einmal gefeben bat. bar, lafit es uns nur geftehen, ift biefe Ginwendung Der B. Meberfeld felbft bietet fich an, einem jeden nicht; aber bennoch blod fenein bar. Unfreitig nach feinem Berlangen und feinen Umftanden auf vor: werben noch fo wiele hundert in unfrer Mitte ange beriges Unmelben bin Roft und Wohnung, es fene in borte Borlefungen , mit allen unfren Debatten bare feinem Saufe gu geben eber in ber Rabe ju verschaffen, fiber, feinen aus und gum Renner und Deiffer in und fowohl ben einen als ben andern als Argt im irgend einer Wiffenschaft eder Runft zu bilden ver Treuen beizusichen. Er wirde auch auf Begehren mogen - aber befregen nicht minder manche berfel die Rranten bei bem Gee in einer Chaife abholen, und ben ihren partiellen Gegenstand vollkommen zu erz denen, welche im Fall waren, Spazierkabrten auf schöpfen geschift senn. — Noch mehr: manche eigne dem Wasser zu machen, ober die durch ihre Gleischer, und fremde Erfanzung überzeugt wich, daß nicht Basserfalle, Bergwerke u. s. w. so interessante Gestellen ein einziger wohlgerathener, popularer Auffall, genden weiter zu bereisen, alle mögliche Gelegenheit